

Das erste Weisthum betrifft *die recht des gotzhaus Tegernsee auf dem aigen zu Leuben* (Loiben in Oesterr. u. d. Enns, Viertel o. d. Manhartsberg) *und der hausgenossen daselbs und auch des vogts von Tyernstain* (Dürrenstein ebendasselbst). Der kais. Akademie ist schon im Jahre 1869 von Prof. Schröder in Würzburg eine Abschrift desselben zugekommen; vgl. Sitzungsberichte Bd. LXI. S. 5.

Die Tegernseer Codices Nr. 154 (d. a. 1540), 156 und 168 (16. Jahrhundert) des Reichsarchivs und der Codex des historischen Vereines (1506) bieten nicht ganz gleichlautende Texte. Insbesondere fehlen in der Redaction des Codex 168, welcher jünger zu sein scheint, zwei Absätze, die in den andern Texten stehen; Cod. Nr. 154 fol. 187, Abs. 18: *Mer haben recht die hausgenossen alle die gassen von der laymgrueb untz zu der kirchen, das in die nyemant verlegen mag noch sol nicht lenger untz an den dritten tag mit kainerlay handel, und raumt er der gassen nit in den dreien tagen, so ist er des wandl 72 s.* — ib. f. 190: *It. das Neideck so wir ain ganze gemain zu Leuben vom brobst von Tirnstein erkaufft haben und sover uns dassell vil wirt und verkauffen wollten, so wollen wir sölichs unserm gnädigen herrn von Tegernsee hinfüran anfailln und umb die 66 U s wie wir erkaufft haben, für all ander ze kauffen geben.*

Dagegen hat der Codex Nr. 168 am Schlusse einen Bestätbrief Herzog Albrechts von Oesterreich über den Spruchbrief vom *Chunring unsser freihait halben* vom Jahre 1357 und diesen Spruchbrief von Leutold von Chunring selbst vom Jahre 1299 *um die gerechtigkeit der vest zu Tirnstein und des aygen zu Leuben.*

Das zweite Weisthum dieser Codices Nr. 153, 154, 168 betrifft die Rechte von Tegernsee in Stremberg (Strengberg in Oesterr. u. d. Enns, Viertel o. d. Wienerwald). *Hienach sind vermerkt die recht die das gotzhaus zu Tegernsee und die pauleut in dem Stremberg gegen ainander habent.* Auch hier sind die Texte nicht ganz übereinstimmend, aber doch nicht erheblich von einander verschieden.

Der Codex Nr. 153 (15. Jahrhundert?) hat überdiess auf seinem pergamentenen Einbanddeckel die Fragen verzeichnet, welche im Vogtrechte gestellt wurden. Die Schrift ist aber durch Alter und starken Gebrauch des Buches dermassen ab-